

Anzeige.

nehmenden Freunden
kannten gebe ich die
siche Nachricht, daß
liebe Gattin,
geb. Kirchherr,
ruh in dem Herrn
Mittwoch Vor-
riens, Ziegler.

Ververein

den 29. Nov. 1881,
n Waldhorn.
rdnung:
rothswahl.
ingen.
ng der
rathswahl
den 30. d. Mis.,
6 Uhr,
im Gasthaus zum
wozu jeder Wähler
den wird.

bedene

waren

ußerst herab-
n
ll Georgii.
ou,
hat einen noch sehr
nosen
g zu verkaufen.
99. 2. 11.
a 30. d. M.

schweine

u. Bierbrauer.
ksucht, fogar
meseitigt sicher mit,
n, unter Garantie
u. Spezialist f.
Eb. Konczyk,
rstr. 81. Atteste,
Königlichen Amts-
hen-Kemtern be-
schahmer beachte
e nur Schwindel

Scheine

er
chlägerischen
Steindruckerei.
er 1881.
Bere. Gegen den
kauf- vor. Durch
Summe schnitt-
e preis
mehr wenig
48 00
320 30
320 60
163 20
158 60
beisamen.

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint am
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abon-
nementspreis halbjährlich 1 M 30 J
durch die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 J, sonst in
ganz Württemberg
2 M 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redak-
tion, außerdem bei
den Boten oder
der nächstgelegenen
Poststelle.
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 9 J
für die vierpaltige
Zeile oder deren
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 141.

Donnerstag, den 1. Dezember 1881.

56. Jahrgang.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für den Monat Dezember wieder von sämtlichen R. Postämtern Postexpeditionen und Postboten Poststellungen angenommen. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden, und laden wir zu zahlreichen Bestellungen freundlich ein.
Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den Ministerial-Erlaß vom 9. d. M., betreffend den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen, Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern Seite 337 besonders aufmerksam gemacht und angewiesen, für genaue Kontrolle des Gewerbebetriebs der „Slowaken“ oder „Koskinder“ insbesondere in Bezug auf die Ausführung von Begleitern Sorae zu tragen.
Den 29. Nov. 1881. R. Oberamt, Klagenfurt

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Nov. Nach der „Nationalzeitung“ konferierte der Kaiser mit Bismarck über den Stand der Verhandlungen mit Rom und über persönliche Angelegenheiten des Papstes. Es ständen hierüber außerordentliche Eröffnungen zu erwarten. — Der „Nationalzeitung“ wird mitgeteilt, daß der Bischof Prinz Radziwill sich in Baden aufgehalten habe und zum Erzbischof von Freiburg designiert sei. Er stehe ferner auf der Breslauer Bischofsliste und sei eventuell als Gesandter bei der Kurie in Aussicht genommen. Die „Nationalzeitung“ bemerkt, man werde mit Radziwill dieselben Erfahrungen machen wie mit Lidochowski. — Die Regierung plant die Einführung mehrerer neuen Zölle, so eines Bolles auf Schappaarn und einen Flachszoll.

Berlin, 29. Nov. Die Budget-Kommission erklärte sich für Bewilligung des im Etat für Selbstversicherung der Ersatzreservisten mit 243,325 für Preußen, 12,746 für Sachsen, 28,336 für Württemberg mehr angelegten Beträge und beantragte, das Kriegsministerium zu ersuchen, die durch diese Verstärkung der Ersatzreservisten entstandenen Mehrkosten durch Verlängerung der Rekrutenvacanzien zu decken. Ein Antrag Rieder's, die Ersatzreserve durch Verlängerung der Rekrutenvacanzien für den ganzen Militäretat auf 800,000 Mark zu normiren, wurde mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen.

Franzreich.

Paris, 28. Nov., 8 Uhr 35 Min. Abends. Von den bis jetzt hier eingelaufenen Meldungen über die gestrigen Delegirtenwahlen zum Senat sind die meisten günstig für die Republikaner und mehrere für das Revisionsprojekt; jedoch ist noch keine allgemeine Uebersicht möglich. In dem Departement der unteren Seine und Sarthe haben die Sam-

betischen einen glänzenden Erfolg. — Die Beibehaltung Chanzys in Petersburg und die Ernennung de Courcel's zum Botschafter in Berlin wird nunmehr als ganz zuverlässig angekündigt, ebenso die Ernennung des Staatsrats Cahagnary zum Kultusdirektor an Stelle Plourens. — Gambetta lehnte die Einladung zum Bankett der Handlungskreisenden ab. — Floquet wird am 4. Dezember vor den Metallarbeitern zu Lille eine große politische Rede halten.

Paris, 29. Nov. Die „Republique française“ beginnt heute in einem umfangreichen Leitartikel die Campagne für den neuen Revisionsplan, wonach der Kongress die Erweiterung des Wahlrechts für den Senat und das Prinzip des Diskontinuirums für die Kammerwahlen in die Konstitution einschreiben solle. Das Wahlkollegium für die nicht lebenslänglichen Senatoren dürfe jedoch höchstens zwei- oder dreitausend Wähler umfassen. — Der „Gaulois“ kündigt an, daß von heute ab Jules Simon als Chefredakteur eintritt. Unter seinen neuen Mitarbeitern befinden sich Denormandie und Krony und ihr Programm ist die Bekämpfung der Senatsrevision, Gewissens- und Unterrichtsfreiheit und Einschreiten gegen den Klerus, wenn er sich mit Politik befaßt.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Nov. Rußland verlangt, daß die Kriegsentschädigung mit 1 Proz verzinst und mit ein halb Proz amortisirt werde; die Türkei bietet den entsprechenden Theil der Einkünfte an, bezweifelt aber die Nothwendigkeit, Zinsen zu bezahlen, und bietet alles als Amortisation.

Einzelnde.

Breitenberg, 27. Nov. Die Frage, ob von unsrer Höhe aus die Hochgebirge der Schweiz gesehen werden können, hatte den Einsender dieses schon länger beschäftigt, ohne daß er zu einem sichern Resultat gelangt wäre. Der heutige Tag aber sollte ihm volle und erwünschte Gewißheit bringen.

Da wo die schwäbische Alb mit dem Oberrhein bei Nottwil für uns abschließt, öffnet sich rechts von genanntem Berg eine weite die Aussicht gegen Süden eröffnende Lücke, durch welche hindurch denn auch bei einigermaßen günstiger Witterung die Kuppen des Hegau's, Hohentwiel, Hohenstaufen und Hohentwiel sichtbar sind.

Durch eben diese Lücke hoffte Einsender immer die Aussicht auf die Schneeberge zu gewinnen.

Am heutigen Tag ging ein ziemlich starker Föhn; der Himmel über uns war bedeckt, der Horizont gegen die Schweiz hin dagegen vollständig klar. Unter diesen günstigen Fernsichtsaussichten bestieg Einsender Nachmittags den hiesigen Kirchthurm und erblickte hier sofort durch die genannte Öffnung rechts vom Hohenberg mit unbewaffnetem Auge eine lange hell erleuchtete Kette von Schneebergen in scharfen und deutlichen Umrissen; ein guter Feldstecher ließ auch die einzelnen Berge mit ihren bald runden bald massigen Formen plastisch hervortreten. Einsender ist geneigt, diese Bergkette für Bierwaldstätter Alpen und die am weitesten rechts gelegenen für Berner Hochalpen anzusehen. Noch mehr aber erstaunte Einsender, als ihm auch aus den wenigen und engen Einschnitten und Sätteln der einsörmigen Abhänge gewaltige Hochgebirgsriesen entgegenblickten, so aus dem Sattel,

Feuilleton.

Die schöne Kathi.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung.)

„Sie sind Korporal in kaiserlichen Diensten?“ fragte Ferenz, der durch ein gleichgültiges Gespräch den Soldaten auszuforschen suchen wollte.

„Wie Sie sehen!“ antwortete der Graf, der wie auf Kohlen stand.

„Ein schöner, aber ein gefährlicher Beruf!“

„Ich leugne es nicht, aber die Gefahr macht ihn zu dem, was er ist. Nur im Kriege lebt der Soldat, im Frieden ist er eine tolle Puppe. Jetzt habe ich Ihnen gesagt, was ich bin, darf ich nun auch wissen?“

„Wer ich bin? Ich bin Advokat und heiße Ferenz.“

Der Soldat schien von dieser Antwort überrascht zu sein, er sah mit großen Augen den Advokaten an.

„Ferenz ist Ihr Name?“ fragte er endlich.

„Ja! Wandern Sie das?“

„Stehen Sie mit Pech in Korrespondenz?“

„Ja.“

„Und wer ist ihr Korrespondent, wenn ich fragen darf?“

„Der Graf Janos Eszti, dessen Gut, das ich verwaltet habe, eine Stunde von Semlin entfernt liegt.“

„Und Sie verwalten es aus dem Grunde nicht mehr,“ fuhr jardonisch

lächelnd der Korporal fort, „weil man es confiscirt hat, um den jungen Grafen für die Dienste zu rasen, die er der Revolution geleistet hat?“

„Ganz recht.“

„Ihr letzter Brief, den Sie ihm nach Romorn sandten, enthielt eine Beileidbezeugung für den Grafen und die Aufforderung, sich nach Semlin zu wenden, im Falle er gezwungen wäre, flüchtig zu werden; den Brief brachte ein Expreß.“

„Mein Gott,“ fragte der erstaunte Advokat, „woher wissen Sie das Alles?“

„Weil der Graf mein Freund war.“

„So können Sie mir auch wohl sagen, warum der Graf meiner Aufforderung nicht nachkam, da er doch meinen Brief, ihm zu dienen, kannte?“

„Er lernte aus ihrem Briefe zwar nicht Ihre Person kennen, mein Herr, aber ihren ehrenwerthen Charakter — und wenn er sich nicht an Sie wendete, als der Kampf zu Ende war, so geschah es deshalb, weil man ihn zwang, die Uniform eines Korporals vom zwanzigsten Infanterieregimente zu tragen.“

„Diese Sprache, dieser Anstand —!“

„Gehört dem Korporal Janos Grafen Eszti!“

„Weshalb ein fürchterliches Geschick führt Sie in unsere Stadt! Herr Graf, die Uebertagung der Verwaltung Ihres bedeutenden Gutes gab meiner Existenz den ersten Stützpunkt.“

„Sie wurden mir durch den jetzt verstorbenen Dr. S. als einen zuverlässigen, tüchtigen Sachwalter empfohlen.“

„Ich mußte mich dankbar bezeigen — erinnern Sie sich des Schlusses meines Briefes?“



der zwischen Schafberg und Lochenstein sich befindet; ein besonders mächtiger Gebirgsstock, der nach Richtung und Form fast kein anderer sein kann, als der Sants, ragt rechts von dem Streichenerberg, etwa da, wo die Euach oberhalb Balingens die Abkette durchbricht, hervor.

Bis gegen Abend blieben die Berge sichtbar, jedoch von 3 Uhr an nicht mehr beleuchtet. Von einer Täuschung kann hier keine Rede sein; Einsender hatte überdies bei seinen Beobachtungen einen weitem Zeugen beigezogen, der sämtliche Wahrnehmungen bestätigten kann.

Es wäre nun jedenfalls interessant, wenn alle diejenigen, die von unsrer Höhe aus ähnliche Beobachtungen gemacht haben, ihre Stimme und ihre Mittheilungen im „Calwer Wochenblatt“ laut werden ließen. Durch ein solches Zeugenverhör ließe sich dann doch vielleicht mit einiger Sicherheit ausmachen, welche Namen den von hier aus sichtbaren Gebirgsketten und Gebirgsstöcken beizulegen sind.

Pfarrer F. ö. hr.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 25. Nov. Wie vorsichtig man bei Annahme von gefegelten Geldrollen zu sein hat, beweist ein gestern auf der Polizeidirektion zur Anzeige gekommener Fall. Beim Öffnen der Rolle fanden sich statt der gehofften 10-Pfg. - Stücke (10-Mark-Rolle) ein Stück einer eisernen Stange in der Papierhülse vor. Es ist dies seit einigen Monaten der dritte Fall.

Baden, 23. Nov. Seit dem zuletzt ausgegebenen Bulletin machten S. R. H. nicht unerhebliche Fortschritte in der Genesung. Der Appetit war ein recht zufriedenstellender und wurde die etwas reichlichere Kost stets gut vertragen. Die zweite Hälfte der Nacht wird leider öfter durch die rheumatisch-neuralgischen Schmerzen im linken Beine, welche sich auch zeitweise unter Tag einstellen, beunruhigt, doch können dieselben durch schmerzstillende Einreibungen immer bald beseitigt werden. Die Kräfte nehmen zwar langsam, aber stetig zu und konnten S. R. Hoheit schon wiederholt einige Stunden des Nachmittags in einem in der Nähe des Krankenzimmers gelegenen Gemache auf dem Ruhebett zubringen. Dr. Zanner.

Berlin, 23. Nov. Der Kaiser empfing Vormittags den Besuch des Kronprinzen und des Prinzen Heinrich, nahm mehrere Vorträge entgegen und ertheilte einige Audienzen. Nachmittags unternahm der Kaiser eine kurze Spazierfahrt. Gestern Nachmittag erstattete Bismarck beim Kaiser Vortrag. — Der Kronprinz hatte Mittags von Eins bis Zwei eine Unterredung mit dem Reichskanzler, welcher sich gleich darauf in den Reichstag begab.

Berlin, 29. Nov. Der Kaiser, welchem die gestrige Ausfahrt gut bekommen ist, hatte eine sehr gute Nacht. Er nahm Vormittags die gewöhnlichen Vorträge entgegen und ertheilte mehrere Audienzen.

Nach der Nat.-Ztg. haben an dem am 24. ds. beim Reichskanzler stattgehabten Diner folgende Herren theilgenommen: Rechts vom Reichskanzler sah Hr. zu Frankenstein links v. Bennigsen. Die Nachbarn der Fürstin Bismarck waren der Präsident v. Levekov und der zweite Vizepräsident Adermann. Außerdem waren anwesend die Minister v. Komelk, v. Witticher, der Botschafter Graf Hoffeldt, die Abg. v. Eysoldt, v. Wittmerode, v. Schwarze, Holzmann, Richter (Reifen), Kochann, Dr. Stephani, Reichensperger (Grafeld), Stälin (Calw), ferner die Staatssekretäre Stephan, Scholz und v. Schelling.

Hamburg, 29. Nov. Laut forehen eingehender Depesche von Plymouth hat der Dampfer „Lefling“, welcher Hamburg am 16. November verließ, Lizard mit gebrochenem Steuerruder passiert. Von Plymouth ist dem „Lefling“ ein Dampfer entgegengefahren, so daß der „Lefling“ im Laufe des heutigen Tages in Plymouth zu erwarten ist. Von Plymouth wird windstilles Wasser gemeldet.

Wien, 25. Nov. Gestern ist die große Glocke „Ferdinand“ in der Augustinerkirche während des Abendläutens um 7 Uhr aus den Angeln gerathen und mit donnerähnlichem Getöse von dem Gerüste herabgehürzt. Der Sturz war ein so erschütternder, daß die Stiege, sowie die eisernen, sehr starken Bifferstangen der Thurmuhre durchbrochen wurden. Die Glocke, welche 57 Ztr. schwer ist, war 1854 in dem neu aufgebauten

Thurme der Augustinerkirche aufgezogen worden. Die Glocke wird gewöhnlich von dem Kirchendiener Weis und dem Thürmer Salzwann geläutet. Mitunter leisten auch Knaben Hilfe. Auch gestern erschienen 3 Knaben im Glockenthurme. Die 2 Männer und die Knaben hielten in unmittelbarer Nähe der Glocke und zogen an den Seilen, durch welche die Glocke in Bewegung gesetzt wird. Gleich nach den ersten Schwingungen begann die Glocke zu ächzen, löste sich plötzlich vom Helme los und blieb einige Sekunden am Querbalken des Thurmes hängen und stürzte, den Balken und das Stiegenhaus durchbrechend, bis unterhalb der Thurmuhre hinab. Trotz dieser ganze Vorfall sich rasch abspielte, hatten dennoch die im Glockenstuhle befindlichen Personen die Geistesgegenwart nicht verloren. 2 Knaben und der Kirchendiener liefen die Treppe hinab und verbargen sich in den Thurmfenstern unterhalb der Thurmuhre. Der Thürmer selbst, sowie der der Glocke am nächsten stehende Knabe verkrochen sich in die Mauernischen. Die Glocke fauste knapp an ihnen vorbei und bettete sich in den starken Eichenbalken des Stiegenländers ein. Beschädigt wurde nur der Knabe Lichtenberg, welcher während der Flucht die Treppe hinunterfiel und einen doppelten Schienbeinbruch erlitt.

Petersburg, 27. Nov. Der Attentäter Nikolai Szankowsky hat, obwohl erst etwa 28 Jahre alt, bereits ein vielbewegtes Leben hinter sich. Einst ein vermöglicher polnischer Edelmann, war er in jüngster Zeit, nachdem er sein Vermögen vergeudet oder veripulvert hatte, Inhaber des Buffets des Theaters in Warschau, im Gouvernement Tambow. Vor dem führte derselbe ein höchst abenteuerliches Leben. Er war Freiwilliger in einem russischen Regimente, Koloniar in der Herzegowina, Kommissar in verschiedenen Städten, unter anderen auch in Warschau. Als er in größter Noth war, beschloß er sich das Leben zu nehmen; da lernte er den unter polizeilicher Aufsicht stehenden (gleichfalls verhafteten) Melnikow kennen, der ihm einredete, der Nord eines Andern sei praktischer und klüger. Szankowsky gab diesen Einflüsterungen Folge, erhielt einen Revolver und reiste nach Petersburg, wo er die Absicht, wie schon bekannt, ausführte. Sein Aeußeres trägt alle Spuren eines licherlichen, abenteuerlichen Menschen. Armut und Krankheit haben ihm den Stempel physischer Verkommenheit aufgedrückt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am 1. Januar 1882 beginnt wieder ein neues Abonnement auf „das landwirthschaftliche Wochenblatt“, und hat die R. Centralstelle für die Landwirthschaft die Bezirksvereine angewiesen, die pro 1. Januar richtig gestellten Mitglieder-Verzeichnisse am 10. Dez. an die Expedition des Blattes einzusenden. Dieser Termin wird von jetzt an mit besonderer Strenge eingehalten werden, und werden deshalb alle diejenigen, welche in das Abonnement, resp. in den landwirthschaftlichen Verein einzutreten wünschen, eingeladen, ihre Anmeldungen spätestens am 8. Dez. bei dem Vereinssecretär Horlacher schriftlich einzureichen. Meldungen nach diesem Termine können für den 1. Januar 1882 unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Desgleichen haben Austritts-Erklärungen für das Jahr 1882 nur dann Gültigkeit, wenn sie ebenfalls vor dem 8. Dez. dem Secretär angezeigt werden. Spätere Abmeldungen können von der Verpflichtung zur Zahlung des Jahresbeitrags von 2 M. unter keinen Umständen befreien.

Die Herren Ortsvorsteher werden freundlichst ersucht, auch ihrerseits zur Richtigstellung des Mitglieder-Verzeichnisses dadurch beizutragen, daß etwaige Aenderungen in der Liste durch Todesfall, Wegzug und dgl. bis zum 8. Dez. dem Secretär angezeigt werden.

Sämmtlichen Vereinsmitgliedern wird mit Beginn des neuen Jahres als Vereinsgabe die „Kurze praktische Anleitung zum Odsibau von Heinrich Graf Welmann“ zugestellt werden.

Calw, 24. Nov. 1881.

Der Vereinsvorstand:
Flagland.
E. Horlacher, Secr.

Der Soldat zog ein Laidenbuch aus der Brusttasche seiner Uniform, und holte einen erbrochenen Brief daraus hervor, den er entfaltet.

„Ja, das ist mein Brief!“ rief freudig der Advokat.

„Sie sprechen darin von einer Erbschaft, die Sie nur mündlich mir zu machen verweihen,“ sagte der Graf, die Augen auf das Papier geheftet; „ich bin bereit sie zu hören, doch lassen Sie sich kurz, meine Zeit ist gemessen.“

„Ich habe Ihnen ein Kapital von hunderttausend Gulden gerettet, das zur Empfangnahme bereit liegt.“

„Herr Ferenz,“ rief Janos, „was sagen Sie?“

„Die Wahrheit. Ich ahnte nach der unglücklichen Schlacht den Verlauf der Dinge, und da sich mir eine günstige Gelegenheit bot, veräußerte ich vor der Consecration des Gutes die Aecker und Wiesen jenseits der Save, so wie alles Mobiliar, was zu demselben gehörte. Der gerichtlich bestätigte Kauf, den ich als unbeschränkter Bevollmächtigter vollzogen, gestattet Ihnen Widerruf — Herr Graf, nehmen Sie Ihr gerettetes Vermögen in Empfang.“

Schweigend umarmten sich die beiden Männer.

„Freund,“ rief bewegt der Graf, „Sie haben mir einen Dienst erwiesen, der mich unendlich glücklich macht, einen Dienst, den ich Ihnen nie vergelten kann! Als ersten Dank, zolle ich Ihnen mein unbedingtes Vertrauen. Man verfolgt die Gräfin Andrasy, meine Braut.“

„Thekla, Ihre Braut? Herr Graf, noch ist sie geborgen.“

„Wie, Sie kennen ihren Aufenthalt?“

„Noch mehr, in diesem Augenblicke trifft sie die erste Vorbereitung zu Ihrer Rettung, darum ist sie abwesend.“

„Ich fürchte sie in der Küche.“

„Sie ist auf meinem Zimmer, um meine Kleider anzulegen.“

„Sie unterstehen meinen Plan — am Ufer der Save im Garten liegt ein Kahn —“

Die taktmäßigen Schritte einer Patrouille ließen sich in der Straße vernehmen.

„Großer Gott!“ rief Ferenz. „Gehen Sie an das Ufer, ich folge im Augenblicke mit der Gräfin!“

„Edler Mann, der Himmel lohne Ihnen!“

Der Soldat verließ eilig das Zimmer und stürzte in den Garten hinaus. Als Ferenz auf die Hausflur trat, hörte er, daß die Patrouille im Nachbarhause Nachsuchung hielt. Wie ein Pfeil flog er die Treppe hinan und klopfte leise an die Thür seines Zimmers.

„Ich bin es, Ferenz!“ flüsterte er dabei.

Die Thür ward von Innen geöffnet, und die Gräfin, als Mann gekleidet, erschien an der Schwelle. Das schöne Haar hatte sie unter einer Mütze verborgen, welche Ferenz auf seinen Reisen zu tragen pflegte. Vorsichtig schloß er die Thür wieder. Thekla stand in der Mitte des Zimmers. „Nehmen Sie meinen Mantel,“ flüsterte er, „er hängt im Nebenzimmer dort, Sie werden seiner bedürfen.“

Die Gräfin eilte in das bezeichnete Zimmer, die Host des Advokaten ließ sie die größte Gefahr ahnen. Ferenz erschloß rasch einen Secretär, und holte einen großen, schweren Geldbeutel daraus hervor.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. II. im Revisiter für eingetragene Genossenschaften.

Table with 5 columns: 1. Gerichtsstelle, 2. Tag der Eintragung, 3. Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen, 4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft, 5. Prokuristen, Liquidatoren; Bemerkungen.

Brenn- und Spaltholz-Verkauf. Revier Hirsau. 1) Samstag, den 10. Dezbr., Vormittags 9 Uhr, im Waldhorn in Hirsau aus Altburgerberg, Dittenbronnerberg und Lügenhardt, Abtheilung 2-15: 110 Nm. tannene Scheiter, 478 Nm. dto. Prügel und Anbruch und 10 Nm. fichtene Spaltholz; 2) Montag, den 12. Dezbr., Vormittags 9 Uhr, im Kloster in Hirsau aus Lügenhardt, Abth. 16-32: 8 Nm. Laubholzandbruch, 120 Nm. tannene Scheiter, 4.0 Nm. dto. Prügel und Anbruch; 3) Dienstag, den 13. Dezbr., Vormittags 10 Uhr, im Hirsch in Oberreichenbach aus Weidenhardt und Birkenebene: 3 Nm. birf. Anbruch, 97 Nm. tannene Scheiter, 135 Nm. dto. Prügel und Anbruch.

Der Lang-, Klein- und Brennholz-Verkauf vom 28. November ist genehmigt. Gemeinderath. Calw

Defen-Verkauf. Nächsten Samstag, den 3. Dezbr., Mittags 1 Uhr, werden im Haberweiher hinter dem Rathhaus mehrere gut erhaltene Defen, für Holz- und Steinkohlenfeuerung, im Abtrieb verkauft. Stadtpflege, Sand

Lang- und Klobholz-Verkauf. Am Freitag, den 2. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus den Gemeindegewaldungen 381 Stämme, meist Forchen, mit 100 Nm II. und III. Classe, 137 Nm. IV. Classe, 11 Nm. V. Classe (Ausschuhholz) auf hiesigem Rathhause losweise zum Verkauf gebracht. Abfuhr günstig. Käufer sind eingeladen. Den 26. November 1881. Gemeinderath.

Bauholzbeifuhr-Alford. Unterzeichneter veranordnet am Freitag, den 2. Dez. d. J., die Abfuhr von 8000 m Bauholz (dürres Holz) nach Dielsheim. Zusammenkunft Mittags 11 Uhr in der Wirthschaft zu Röhrenbach. Schuttheß Schwämme.

Sonntag, den 4. Dez., Nachmittags 3 Uhr, Monatsversammlung bei Kamerad Rau. Zugleich Erinnerungsfeier an Champigny, wozu freundlich eingeladen wird.

Veteranen-Verein Teinach. Nächsten Sonntag, den 4. Dez., Nachmittags 3 Uhr, Monatsversammlung im kühlen Brunnen. Es wird zugleich die Erinnerungsfeier von der Schlacht bei Champigny und Villiers begangen.

Photographie-Rähmchen um damit zu räumen, à 5-10 Pfa. pr. Stück. Emil Georaii.

Freiburger-Loose. Niemand veräume, sich sofort wieder ein oder mehrere dieser ebenso soliden als preiswerthen und reich botirten

Anlehens-Loose anzuschaffen. Da jedes Loos gezogen wird und seinen Werth nie verliert, eignen sich dieselben vorzüglich auch zu Festgeschenken. Der kleinste Treffer steigt auf Fr. 21. — in Gold, fernere Treffer: 3 mal 45,000, — 6 mal 30,000, 5 mal 25,000, — 11 mal 20,000, 17 mal 15,000 francs in Gold etc. So lange Vorrath versenden diese Loose à M. 19. 50 per Stück (10 Stück M. 190. —) gegen Einzahlung des Betrages oder unter Postvorschuß G. Scheer, Basel, (Schweiz.) An- & Verkauf sämtlicher Anlehensloose. Prospekte gratis.

Vorschlag des Bürger-Vereins zur Gemeinderathswahl am 3. Dezember 1881. Leonhardt, Friedr., Gemeinderath, Bozenhardt, Carl, d. Aelt., Gemeinderath, Georgii, Emil, Kaufmann, Frommer, Christian, Rebaer.

Einladung. Zur Besprechung und Feststellung eines Wahlvorschlages für die bevorstehende Gemeinderathswahl findet heute Donnerstag Abend 8 Uhr eine Versammlung bei Thudium statt, wozu die Wähler freundlich eingeladen werden. Mehrere Wähler.

Alle Sorten Erdöl-Lampen in größter Auswahl, sowie Cylinder und Milchgläser einzeln oder Duzendweise, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen J. Bertschinger. NB. Selbstverständlich werden Abänderungen und Reparaturen besorgt.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich eine große Auswahl Thäwlichen, Barben, Bücher, Schleifen, Schleier, Stickerien, sowie meine sämtlichen Puzartikel bestens Pauline Helmhaier.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder, Dr. M. u. Spezialist f. Trunksuchtleidende Th. Konefsky, Berlin, Bernauerstr. 81. Atteste, deren Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Streu- und Besenreis-Verkauf. Samstag, den 3. Dezember, Vormittags 10 Uhr, kommen im Hirsch in Altburg 90 Haufen Nadelreisig vom Staatswald Holzwasen und ein Loos Besenreisig vom Badwald zum Verkauf.

Accord über Beifuhr und Zerklünerung des Waldwegmaterials und über Anrücken von Stammholz. Montag, den 5. Dezember, Vormittags 10 Uhr, wird bei Chr. Zäger in Hirsau ein Accord über Beifuhr und Zerklünerung von 550 Noßl. Kalksteine, 600 Noßl. Kiesel- und andere Sandsteine für sämtliche Waldwege des Reviers, und das Herausziehen von 600 Nm. Stammholz im Distrikt Altburgerberg und Weidenhardt vorgenommen. R. Revieramt.

Privat-Anzeigen. Auf bevorstehende Weihnachten empfehle sehr billige Citronen, süße Schokolade und Zwetschgen, Äpfel und Nüsse, frische Eier, Zwiebel und Blumentohl, auch habe ich eine Parthie Welschkornmehl zu Maifutter billig abzugeben. D. Herion.

Edle Weinreben, von den frühesten Sorten, empfiehlt Gärtner Müller.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Kinder- und Jugendschriften, Bilderbüchern,**

Gebet- und Andachtsbüchern, Classikern etc. etc. Alle in den öffentlichen Blättern angekündigten Bücher sind bei mir vorrätzig oder durch mich zu den gleichen Preisen zu beziehen.

Emil Georgii's Buchhandlung.

Zugleich empfehle ich mich zum Abonnement auf die Gartenlaube, Daheim, Illust. Zeitung und sämmtliche sonstige Zeitungen und Zeitschriften.

Der Verkauf beginnt Freitag, den 2. Dezember, und dauert nur 6 Tage.

Im Laden im Gasthaus 3. Engel. **Günstigste Gelegenheit! Reeller Ausverkauf** von Geschwister Levison aus Stuttgart.

- Vollkommene große Halbflanellhemden, nichts aus der Breite genommen, Nt. 1. 80. bis Nt. 2. 20.
- Große Zeugleschürzen, schwere Waare, von 55 Pfg. an.
- Eine große Parthie Corsetts von Nt. 1. bis zu den feinsten.
- Rein wollene rothe und graue festonirte Flanellröcke Nt. 4.
- Rein leinene Tischdecken von Nt. 2. 50.
- Kommodendecken in reiner Wolle von Nt. 1. 30.
- Leinene Handtücher, Meter lang, 20, 30, 40 und 50 Pfg.
- Große türkischrothe Taschentücher 30 Pfg.
- Kindertaschentücher, 8 Pfg. leinene 20 Pfg.
- Vollkommene schwere weiße Stahlstuchhemden für Frauen Nt. 1. 70. für Herren Nt. 1. 80.
- Feine weiße Herrenhemden, leinene Brust, 3, 4 und 5 Nt.
- Damenhemden mit Stickerei Nt. 2. 50. bis Nt. 3., feine Nachthausarbeit.
- Vollkommen gestriche Frauenröcke zu Nt. 1. 80., für Kinder von 50 Pfg. an.
- Große Halbflanellhosen für Frauen Nt. 1. 40., weiße von Schirting mit Stickerei von Nt. 1. 20. an.
- Eine große Parthie Abendtücher sehr billig.
- Damen-Filzröcke von Nt. 2., 3., 4 und 5 Nt., für Kinder von Nt. 1 an.
- 2 Ellen lange Tischtücher, weiße, zu Nt. 1. 50., in reinem Leinen Nt. 2. 50.
- Serouietten, brillante Waare, 1/2 Dugend Nt. 2. 50.
- Unterleibchen von Nt. 1. an bis Nt. 3.
- Vorhanghose von 17 Pfg. an bis zu den feinsten.
- Knabenhemden von 80 Pfg. an bis zu Nt. 1. 50.
- Gestriche Kinderhöschen von 40 Pfg. an.
- Vollkommen große Bettüberwürfe von Nt. 2. 50. an.
- Herren-Cachenez von 40 Pfg. an, rein seidene von Nt. 2. 50. an.
- Eine Parthie Woll-Flanell, 2 Ellen breit, nur 90 Pfg. Eine Parthie farbige Frauen- und Herrenhemden von schwerem französischem Flanell 2 Markt 20 Pfg. Guter Baumwollflanell nur 30 Pfg., der allerbeste 36 Pfg.

Jede Frau, jede Dame überzeuge sich!!

Geschwister Levison aus Stuttgart.

Rein wollene Flanelle, 2 Ellen breit, Markt 1. 20 Pfg. **Frisch angekommen:** Eine große Parthie Filzröcke von 2 Nt. an, Wollene Herrensocken von 45 Pfg. an.

Der Verkauf beginnt Freitag, den 2. Dezember, und dauert nur 6 Tage.

1710 Mark Pfluggeld sind gegen gefähliche Sicherheit zum Ausleihen vorat. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Saalmanns Hausmittel

Schwarzwälder Zweig-Verein

des Vereins für vaterländische Naturkunde. **Versammlung am Sonntag, den 4. Dezbr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthof z. Waldhorn in Calw.**

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Professor Dr. Eimer von Tübingen, über: „Die Gesehmäßigkeit in der Zeichnung der Bödel.“
- 2) Vortrag des Herrn Dr. Wurm von Teinach, über: „Das Vorkommen des Birklahns im Schwarzwald.“
- 3) Vortrag des Herrn Oberförster Hepp von Hirsau, über: „Der Rürzbacher Torfisch und seine Vegetation.“
- 4) Weitere Mittheilungen über Gegenstände aus den Gebieten der Naturkunde.

Die Mitglieder des Haupt- und Zweig-Vereins, sowie alle Freunde der Sache werden zu recht zahlreichem Besuch hiemit eingeladen.

Nächsten Samstag, den 3. Dezember, halte ich

Mebelsuppe

wozu freundlich einlade.

Worof z. Nappen.

Mebelsuppe

nächsten Samstag und Sonntag, den 3. und 4. Dezember, im Gasthaus Walddeck, wozu höflichst einladet

A. Vaihinger, Station Teinach

Grosse Goldene Medaille
Proussen 1844.
Sub Verdienst-Medaille
Württemberg.
Bronce-Medaille
London 1842.



Grosse silberne Medaille
Paris 1855.
Fortsehritts-Medaille
Wien 1873.
Bronce-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

verspinn wie bisler Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn. Das Garn wird innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglichster Qualität abgeliefert, oder auch auf Wunsch schnellstens zu Leinwand verarbeitet. Preise billigst.

Näheres die Agenten: Pauline Stotz in Calw, Johs. Ball in Neubulach, Mart. Baier, Wirth in Zavelstein und Johs. Betsch, Blattmacher in Althengstett.

Mein schön assortirtes Lager in **Wachaltüchern,**

sowie in

Ledertuch

und Gummi Unterlagstoff erlaube mir hiemit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ernst Schall.

Calw

Feines Schnittbrod, Zuderbadwerk, Sprengerlen, Stampfmelis, Citronat, Pommeranzenschalen, Gewürze, Mandeln, Feigen, Zibeben, Citronen, Haselnußkerne, Chocolate, Caacapulver

empfehl

Carl Schramm's Wtw.

Junge geschlachtete

Gänse

sind von jetzt an über die Feiertage zu haben bei

D. Herion.

Bei mir ist immerwährend

Ruhfleisch

zu haben, das Pfund zu 40 Pfg. Metzger Frohnmayer.

Nächste Woche badt

Augenbretzeln

Frohmüller, Bäder.

Calw.

Am Sonntag, den 4. Dezbr., Morgens 8 Uhr.

kathol. Gottesdienst.

Guten

Branntwein,

dos Liter 60 Pfg., hauptsächlich zu Liqueur, empfiehlt Bäder Müller's Wtw.

7 Stück diesjährige große

italienische Hühner und 1 Hahn

verkauft

D. Herion

Nächsten Samstag, den 3. Dez., verkauft reine

Wilschschweine

Joh. Kentschler, Bäder, untere Brücke

Liebenzell.

Einen 1 1/2 spännigen

Feiterwagen

hat zu verkaufen

Christian Groh.

